

4/J

der Abgeordneten Mag. Terezija Stoisits, Freundinnen und Freunde

an den Bundeskanzler

betreffend das Streben von Sektionschef Dr. Manfred Matzka an die Spitze des Verfassungsdienstes im Bundeskanzleramt

In einem Gastkommentar in der Tageszeitung "Die Presse" vom 13. Jänner 1995 erklärte der derzeitige Sektionschef im Innenministerium Dr. Manfred Matzka, daß er die derzeit vakante Position des Leiters des Verfassungsdienstes im Bundeskanzleramt anstrebe. Es steht außer Zweifel, daß ein Abtreten Dr. Matzkas aus dem Innenministerium und der von ihm geleiteten Sektion III (u.a. Flüchtlings- und Fremdenwesen) einen gewissen Charme hat und vor allem bei Menschenrechtsorganisationen Hoffnung auf einen menschlicheren und die Grundrechte mehr achtenden Vollzug im Bereich des Fremdenrechtes aufkeimen läßt.

Trotzdem - oder gerade deshalb - stellt sich die Frage, ob angesichts der bisherigen Tätigkeit von Dr. Matzka und der anhaltenden Kritik an seinem bisweilen unmenschlichen und zum Teil verfassungswidrigen Umgang mit Menschenrechten gerade er für die Leitung einer für die kompromißlose Einhaltung und Bewahrung der Verfassung derart wichtigen Einrichtung wie sie der Verfassungsdienst darstellt, geeignet ist.

In diesem Zusammenhang sei zu Ihrer Information nur ein Beispiel genannt: Im März 1990 mußte die geschlossene Abteilung der Überprüfungsstation ("Isolationsstation") im Flüchtlingslager Traiskirchen aus verfassungsrechtlichen Gründen geschlossen werden. Hunderte Menschen auf einmal waren bis dahin monatelang in die hermetisch abgeriegelte Station gepfercht worden. Betroffen waren vor allem unbequeme AsylwerberInnen, die aus der Sicht der Behörde "zweifelhafte" Fälle waren. Ein Jahr später mußte die Isolationsstation auf ausdrückliche Weisung von Dr. Manfred Matzka, dem Leiter der Sektion III, wieder geöffnet werden. Auch im Innenministerium wurde Dr. Matzka auf die Verfassungswidrigkeit der Isolierstation hingewiesen.

Der Republik Österreich entstand durch diese verfassungswidrige Anweisung des Leiters der Sektion III ein beträchtlicher Schaden, der von der Finanzprokurator behoben werden mußte. Der Schaden, der der

Rechtsstaatlichkeit in Österreich durch bewußt verfassungswidrige Bescheide entsteht, läßt sich nicht in Geld messen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Teilen Sie die Auffassung, daß zur Leitung des Verfassungsdienstes ausschließlich aufrechte und unbeugsame Verteidiger und Hüter der Bundesverfassung in Frage kommen können?

2. Halten Sie Dr. Matzka angesichts der genannten Umstände für geeignet für die Leitung einer Einrichtung wie den Verfassungsdienst?

a) wenn ja, wie begründen Sie das?